

Interpellation Müller Kearns (FDP): Begleitmassnahmen zur Wahrung der Interessen der Gemeinde Muri – Gümligen im Generationenprojekt Bypass Bern-Ost

1 TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten Auskunft zu erteilen zu folgenden Fragen über den Bypass Bern-Ost:

- Mit welchen Massnahmen und Mitteln kann die Gemeinde Muri Gümligen ihre Interessen in die weiteren politischen und planerischen Prozesse im Projekt Bypass Bern-Ost einbringen und wahren?
- Welche Schwerpunkte verfolgt der Gemeinderat im Interessen der Gemeinde in der weiteren Projektentwicklung?
- Mit welchen Massnahmen soll insbesondere die Ausgestaltung des Multi-Autobahnanschlusses Muri begleitet werden, damit einerseits eine optimale Anbindung der Gemeinde an das übergeordnete Strassennetz ermöglicht und andererseits der Lebensraum Tannental - Gümligenfeld sich nicht zu einer Verkehrsbrache entwickelt?
- Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um die Ortsdurchfahrten Muri und Gümligen vor Mehrverkehr zu bewahren?

Begründung

Mit dem Leitbild Fokusraum Bern-Ost haben die Partner des Generationenprojekts Bypass Bern-Ost (Bund, Kanton, Gemeinden) ein visionäres Gesamtbild über die Entwicklung des Lebensraums rund um die geplante Autobahnumgestaltung zwischen den Anschlüssen Bern-Wankdorf und Muri-Gümligen gezeichnet. Es eröffnet grosse Entwicklungsmöglichkeiten für das gemeindeübergreifende Gebiet und wird gleichzeitig die zukünftige Ausgestaltung beider Gemeindegelände Muri und Gümligen massgeblich verändern und bestimmen.

Die Gemeinde soll die vielfältigen Chancen, die sich aus dem Rückbau und der Umgestaltung der heute offen geführten Nationalstrasse ergeben, aktiv nutzen und dabei die Gefahren, welche die Verkehrsverlagerungen bergen, frühzeitig erkennen und mit hartnäckigem Intervenieren und Mitgestalten minimieren.

Der Bypass Bern-Ost wird den Autobahnanschluss Muri-Gümligen neben dem Anschluss Wankdorf zum wichtigsten Knotenpunkt des Strassenverkehrs für den gesamten östlichen Siedlungsbereich der Agglomeration Bern "aufwerten". Über diesen Verkehrsknoten werden vielfältige und gegenüber dem heutigen Zustand zusätzliche wichtige Verkehrsflüsse und -anknüpfungen abgewickelt. Bei einem Vollausbau aller möglichen Verkehrsverbindungen besteht die Gefahr einer komplexen und grossflächigen Rampenarchitektur, welche den Landschaftsraum Tannental - Gümligenfeld langfristig und tiefgreifend verändern würde.

Weiter ist mit der Aufhebung des Vollanschlusses Bern-Ostring ein erhöhter Verkehrsdruck auf die Ortsdurchfahrten in Muri und Gümligen zu erwarten, insbesondere durch den Pendlerverkehr zu den Stossverkehrszeiten.

Mit den absehbaren Auswirkungen durch das Generationenprojekt gilt es die Interessen der Gemeinde Muri-Gümligen sorgfältig abzuwägen und mit einer aktiven Mitwirkung in die weiteren politischen und planerischen Prozesse einzubringen. Die Gemeinde soll aus dem Generationenprojekt einen maximalen Nutzen ziehen, ohne die Voraussetzungen einer übernächsten "Stadtreparatur" im Osten der Gemeinde zu schaffen.

Muri b. Bern, 05.09.2024

A. Müller Kearns

E. Zloczower, A. Bless, S. Eugster, R. Buff, A. Scherrer, R. Weibel, Ch. Siebenrock, R. Lauper, L. Held, J. Schenk, G. Grossen, L. Arnold; M. Sager, B. Häuselmann, Ch. Lucas, M. Koelbing, L. Bircher, F. Grossenbacher, S. Bähler, S. Fankhauser, H. Gashi, Ch. Spycher (23)

2

ANTWORT DES GEMEINDERATS

Massnahmen und Mittel zur Wahrung der Interessen der Gemeinde

Die Gemeinde (Verwaltung und Behörde) sind seit Projektstart in der Projektorganisation vertreten. Auf operativer und strategischer Ebene. Fest eingebunden sind der Fachbereichsleiter Planung und der Bereichsleiter Umwelt+Verkehr. Der Gemeindepräsident ist zusammen mit Regierungsrat, dem Stadtpräsidenten von Bern, dem Gemeindepräsidenten von Ostermundigen und dem Chef ASTRA in der strategischen Projektsteuerung.

Weiter hat die Gemeinde bereits bevor das ASTRA sich für eine breite Partizipation entschieden hat, eine Begleitgruppe aus Vertretern der Quartiere, politischen Parteien und Gewerbe einberufen um zum Projekt Rückmeldungen zu erhalten. Seit das ASTRA eine breite Partizipation ermöglicht, nützt die Gemeinde diese Formate, um mit der Begleitgruppe die Entwicklungen im Projekt zu spiegeln. Zudem werden die USK und die PVK in die Partizipation mit eingebunden.

Die Themen der Siedlungsentwicklung werden seit der Unterzeichnung des Leitbildes im Sommer 2023 durch den Kanton mit dem "Fokusraum Bern Ost" weiterbearbeitet. Auch in diesem Projekt ist die Gemeinde vertreten und lässt sich dort durch eine externe Fachperson unterstützen.

Schwerpunkte Gemeinde:

Raumplanung: Boden gutmachen, Entwicklungsgebiete Gümligenfeld, Schürmatte, Tannental in Planung berücksichtigen

Verkehr: Reduktion Verkehr aber mindestens kein Mehrverkehr auf den Achsen Worbstrasse und Thunstrasse. Der öV und die Langsamverkehrsverbindungen müssen mit dem Projekt verbessert werden bei gleichbleibend guter Erschliessungsqualität der Ortsteile Muri und Gümligen für den MIV.

Freiraum/Umwelt: Die Verminderung der Trennwirkung der Verkehrsachse zwischen Muri und Gümligen wird angestrebt, die Vernetzung der Grünräume zwischen Aare mit Dentenberg/Melchenbühl soll gestärkt werden; Die Immissionen – vorallem Lärm – auf Wohnquartiere (Seidenberg und Füllerich) sollen vermindert werden.

Diese Ziele wurden vom Gemeinderat bereits beim Projektstart 2018 verabschiedet und werden seither konsequent weiterverfolgt und in das Projekt eingebracht.

An dieser Stelle nutzt der Gemeinderat die Gelegenheit, auf das bisher erreichte zu verweisen. In der ursprünglichen Planung, welche die Grundlage für das Bypassprojekt bildet, wurde nur die Autobahn in der Richtung von Bern nach Thun im Raum Seidenberg in einen Tunnel verlegt. Bereits 2019 hat das ASTRA auch dank der Intervention der Gemeinde entschieden, dass die gesamte Autobahn unterirdisch geführt wird. Mit dem Abschluss der Testplanung und der Verabschiedung des Leitbilds wurden für die Gemeinde wichtige Planungsgrundsätze verabschiedet. So zum Beispiel ist festgeschrieben, dass auf dem Abschnitt Egghölzli-Freudenbergerplatz abhängig vom Verkehrsaufkommen genügend Kapazität für den motorisierten Individualverkehr bereitgestellt werden muss und dass die Thun- und Worbstrasse nicht zusätzlich belastet werden dürfen. Im Rahmen des Generellen Projekts wurde erreicht, dass der Bereich Füllerich mit einer maximal möglich Überdeckung weitergeplant und das Tunnelportal weiter Richtung Thun verschoben wird.

Massnahmen

Die Gestaltung des Anschlusses Muri muss angesichts der komplexen Aufgabe im Rahmen eines qualitätssichernden Verfahrens weiterbearbeitet werden. Zuzeit laufen mit dem ASTRA dazu Gespräche. Dabei wird sich die Gemeinde bereits bei der Erarbeitung des Programms einbringen. Der Zeitpunkt wann das Verfahren gestartet wird, ist noch offen.

Massnahmen gegen Mehrverkehr

Wie bereits vorgängig bei den Zielen beschrieben, ist es Priorität, dass es zu keiner zusätzlichen Verkehrsbelastung kommt. Dazu werden flankierende Massnahmen nötig sein. Die Ausformulierung dieser flankierenden Massnahmen steht noch an.

Gümligen, 14. Oktober 2024

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Stephan Lack Corina Bühler